

# Dynamische Urteilsbildung – eine kleine Entscheidungshilfe!

Liebe Interessentinnen und Interessenten,  
damit Sie beurteilen können, ob Sie an diesem Workshop teilnehmen möchten, informiere ich Sie über wesentliche Merkmale der Dynamischen Urteilsbildung und einige meiner Erfahrungen damit.

Häufig urteilen wir eher unbewusst oder halten unsere eigene Einschätzung für die Wahrheit und handeln auch danach. In diesem Sinn schaffen wir uns unsere Wirklichkeit selbst. Das Modell der Dynamischen Urteilsbildung ist eine Hilfe, gewollt und bewusst zu beurteilen und zu entscheiden, einerseits möglichst objektiv und andererseits möglichst individuell.

Das Modell stammt von dem niederländischen Sozialwissenschaftler und Organisationsentwickler Dr. Alexander H. Bos (1925 - 2006), besser bekannt als Lex Bos. Vor dem Hintergrund der menschenkundlichen Erkenntnisse Rudolf Steiners hat er es in siebenjähriger Forschungsarbeit entwickelt.

Wollen wir zu fundierten und ausgewogenen Beurteilungen und Entscheidungen gelangen, müssen wir uns fragen, was wir wirklich wahrnehmen, wie wir denken und fühlen, wohin wir wollen und auf welche Weise wir handeln können und wollen.

Wesentlich für die Methode Dynamische Urteilsbildung ist, ein echtes Problem nicht als Problem anzusehen, sondern als eine offene Frage.

Die Antwort auf diese zentrale Ausgangsfrage findet sich durch hilfreiche Fragen zu den wahrgenommenen Fakten, dem Feld der Gedanken, den Zielen sowie den Mitteln und Wegen. Eine Reihenfolge ist nicht vorgegeben; die Antwort ergibt sich in einem dynamisch schwingenden Prozess von Frage zu Frage.

Anwenden kann man die Dynamische Urteilsbildung - allein und gemeinsam - bei allen Fragestellungen und Tätigkeiten, bei denen es darauf ankommt, wie wir etwas beurteilen bzw. wie wir handeln oder uns verhalten wollen.

Ich selbst arbeite seit 19 Jahren mit der Dynamischen Urteilsbildung. Mit ihrer Hilfe vermittele ich in Konflikten und unterstütze Einzelne, Paare und Gruppen in Gesprächen und Kursen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, wichtige Entscheidungen zu treffen sowie Verständigung und Beziehungen zu verbessern.

In meiner Arbeit habe ich vielfach erfahren, dass der dynamische Frageweg als erleichternd und belebend empfunden wird. Beteiligte äußern oft, dass sie sich nach gelungener Urteilsbildung klarer im Denken, besonnener in den Emotionen und motivierter zum Handeln fühlen. Echte Fragen schaffen Kontakt und ermöglichen gute Gespräche. Man kann dadurch mehr zu sich selbst und näher zu den Anderen gelangen.

Gabriele Zimmermann im Juni 2021